



Kulturamt

Stadt Altensteig, Rathausplatz 1, 72213 Altensteig

Christoph Oldenkotte
Kulturamtsleiter
Telefon 07453 9461-115
Fax 07453 9461-172
christoph.oldenkotte@altensteig.de
www.altensteig.de

Pressemitteilung

15. August 2014

Im September wird das Geheimnis gelüftet

Städteplaner und Landschaftsarchitekten haben Konzepte für Neugestaltung der Altensteiger Unterstadt eingereicht – Bürgermeister Feeß hofft auf Ideen für bessere Erlebbarkeit der Nagold

ALTENSTEIG. Die geplante Neu- und Umgestaltung der Altensteiger Unterstadt als Teil des so genannten „Stadtentwicklungskonzeptes Altensteig 2025“ geht in die entscheidende Phase. „Ich bin gespannt auf die Ideen und Visionen der Städteplaner und Landschaftsarchitekten“, sagte Bürgermeister Gerhard Feeß am Donnerstag in Altensteig. Vor wenigen Tagen war die Frist abgelaufen, in denen Fachbüros aus ganz Deutschland ihre Vorschläge einreichen konnten.

Stadtverwaltung und Gemeinderat hatten im Frühjahr dieses Jahres die Weichen gestellt und bundesweit einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Über 20 vielfach renommierte Büros schickten nun in den vergangenen Wochen ihre Fachleute nach Altensteig, machten sich ein Bild vom Zustand der Unterstadt, nahmen Fotos und Videos auf. Welche Vorschläge dabei entstanden sind, ist noch geheim. In den nächsten Wochen werden die eingereichten Arbeiten durch Experten der Stadt Altensteig und der Kommunalentwicklung Baden-Württemberg (KE) in Stuttgart gesichtet, am 26. September tagt das Preisgericht, um den Sieger zu küren. Alle eingegangenen Pläne werden dann von Sonntag, 28. September bis Donnerstag 2. Oktober in der Markgrafenhalle ausgestellt und sind dort für die Öffentlichkeit zugänglich. Anschließend sind die Entwürfe der drei erstplatzierten Büros bis Anfang 2015 im Foyer des Neuen Rathauses zu sehen.

Die Anforderungen an die Städteplaner und Landschaftsarchitekten waren klar festgelegt: Während sie für den Bereich der Post- und der Rosenstraße – also zwischen der Sternbrücke und der Kaufhausbrücke – in einem Realisierungswettbewerb konkrete Vorschläge erarbeiten mussten, wie Flächen neu gestaltet werden können, wo man zum Beispiel Zugänge zur Nagold schaffen könnte, wie der Marktplatz weiter entwickelt werden könnte, wo mehr Grünflächen machbar wären, die Ansiedlung von Cafés oder Restaurants realisierbar wäre, wo neue Plätze denkbar sind und wie der Straßenverkehr in der Unterstadt anders geregelt werden könnte, gab es für die Bereiche von der Gustav-Werner-Straße am westlichen Ende von Altensteig bis zur Sternbrücke und von der Kaufhausbrücke bis zur Ankerkreuzung am östlichen Ortsausgang von Altensteig so genannte Ideenwettbewerbe. Das Ziel hier: Was wäre denkbar, um die Unterstadt auch in diesen Bereichen attraktiver zu gestalten, vielleicht durch einen Radweg entlang der Nagold oder bei der Klärung der Frage,

wie man neue Zugänge zum Freibad schaffen könnte. „Wir erwarten von den Planern keine Insellösungen, sondern ein schlüssiges Gesamtkonzept für die Weiterentwicklung der unteren Stadt“, so der Bürgermeister.

Vor allem die Nagold dürfte in den Überlegungen eine zentrale Rolle spielen. Aus Sicht von Feeß herrscht hier dringender Handlungsbedarf, weil der Fluss hinter hohen Mauern versteckt sei und damit ein Erlebnisraum verloren gehe. Wenn es nach den Hoffnungen des Bürgermeisters geht, soll sich das grundlegend ändern – vielleicht durch Sitzplätze und Zugangstreppen am Fluss, durch Stege an der Uferkante, durch Liegewiesen im Bereich des Stadtgartens, der gleich im ersten Schritt in den Realisierungswettbewerb einbezogen wird. Das zweite große Thema dürften die Infrastruktur und der Straßenverkehr sein. Trotz der seit zehn Jahren existierenden Ortsentlastungsstraße, auf der täglich im Schnitt rund 7000 Kraftfahrzeuge sowie 800 Lastwagen und Busse registriert werden, ist die Verkehrsdichte im Stadtzentrum auf der B 28 weiterhin immens. Verkehrszählungen haben gezeigt, dass an einem durchschnittlichen Tag noch immer rund 10.000 Autos durch die Unterstadt fahren. „Darunter leidet die Lebensqualität unserer Stadt“, weiß Feeß. Er setze deshalb auf verkehrsberuhigende Maßnahmen wie einen Kreisverkehr an der Sternenbrücke oder am Postplatz, möglicherweise müsse man den Straßenverkehr aus einigen Bereichen der Unterstadt auch ganz verlagern: „Wir brauchen ein schlüssiges, machbares Verkehrskonzept.“ Es müsse das Ziel des gesamten Stadtentwicklungskonzeptes sein, „Altensteig als Wohn- und Geschäftsstandort, als Stadt der Kultur und des Sports, als Ausflugsziel und Wohlfühlort noch attraktiver als bisher zu machen“, sagte der Bürgermeister aus Anlass des erreichten Zwischenziels im städtebaulichen Wettbewerb.

Bildunterschrift:

Schwerpunkte im sogenannten Realisierungsteil des Gestaltungswettbewerbs für die Altensteiger Unterstadt: der Marktplatz sowie die Poststraße und der Postplatz, die Nagold und der Stadtgarten